

# Our beginning

## Unser Beginn

Von KazuhaToyama

### Kapitel 15: Fifteen: congratulation

»Was für ein Charmeur, würd' ich sagen«, schnurrte die Rosahaarige und lauschte weiter Tentens Worten.

»Und wie er das ist! Er ist wirklich nett, ich hätte nicht gedacht, dass es mich so sehr erwischt hat«, gestand die braunhaarige Frau, die mit geröteten Wangen mit ihren Fingern herumspielte.

»Wie habt ihr euch denn kennen gelernt?«, kam es nun wieder von Sakura, die genüsslich einen Bissen von ihrem Mittagessen zu sich nahm.

»Ich war mit einer alten Freundin aus und in einem Club haben wir uns dann zufällig begegnet. Sakura du hast keine Ahnung wie er aussieht, aber eins kann ich dir sagen, er sieht aus wie ein heisser Prinz auf den du dein ganzes Leben gewartet hast«, flötete Tenten viel zu glücklich und holte ihr Handy hervor, um immer wieder auf dem Bildschirm zu schauen. »Was ist da so Spannendes?« Sakura konnte sich vorstellen, wieso Tenten so heiss auf ihr Display spähte, wollte es aber lieber aus ihrem Mund hören.

»Weißt du, er und ich haben unsere Nummern untereinander ausgetauscht und nun warte ich auf eine Nachricht oder gar einen Anruf von ihm«, erklärte sie mit einem Lächeln im Gesicht. Dieses Lächeln kannte die Haruno nur allzu gut. Es war diese Art von Lächeln, das man vierundzwanzig Stunden am Tag auf dem Gesicht hatte, wenn man verliebt war.

Genau dieses Lächeln hatte sie auch mal auf ihrem Gesicht gehabt, aber das war vor langer Zeit, als sie noch zur Schule ging. Vor langer Zeit, das klang so als ob sie schon eine uralte Dame wäre, die noch immer Single war und mit ihren Katzen in einem grossen Haus zusammenlebte.

»Schreib du ihm doch«, schlug Sakura grinsend vor.

»Was?! Niemals das ist nicht meine Art!«, quiekte Tenten erschrocken. Quieken war so gar nicht Tentens Art, sie war der Typ der normalerweise alles sehr gelassen nahm. So wie es aussah ausser in der Liebe.

»Wieso nicht? Tu es einfach und wir werden sehn' was passiert«, meinte die Haruno nochmal und nahm sich einen Schluck vom kühlem Wasser.

»Ich weiss nicht ...« Unsicher blickte die Braunhaarige auf ihr Handy, das sie fest umklammert in der Hand hielt.

»Tu es! Du bist eine selbstbewusste Frau und du willst ihn, oder?« Auffordernd sah sie Tenten an. Genau in diesem Moment fühlte sich die Rosahaarige wie Ino, die normalerweise die Beraterin in solchen Fällen spielte.

»Ja schon«

»Na dann gibt's keinen Grund länger zu warten! Wenn es zwischen euch gut gelaufen ist, dann wird es sicher weiterhin auch gut laufen«, zwinkerte Sakura ihr zu.

»Genau wie es bei uns gut läuft«, tauchte eine Stimme direkt neben Sakuras Ohr auf. Tenten verdrehte nur die Augen, als sie Hidan bemerkte. Sie konnte ihn einfach nicht leiden.

»Ach, Hidan, du bist es«, sagte die Rosahaarige und rutschte mit ihrem Stuhl etwas weg von ihm, sodass wieder etwas Abstand zwischen ihrem Ohr und seinem Gesicht auftrat.

»Nicht so schüchtern, Sakura«, lachte der silberhaarige Mann und setzte sich auf einem Stuhl neben ihr hin.

»Ich doch nicht du Pharao«

»Pharao?«, kam es etwas ungläubig von Hidan und Tenten.

»Ja, Pharao. Irgendwie erinnert mich Hidan an einen gutaussehenden Pharao, keine Ahnung wieso«, erklärte sie schulterzuckend.

»Gutaussehend, ja?«, wiederholte er mit anzüglichem Tonfall. Sakura schüttelte nur den Kopf und wandte sich wieder Tenten zu.

»Also, schreibst du ihm nun?« Kurz überlegte es sich Tenten nochmal, ehe sie nickte.

»Ich tu's«, sagte sie bestimmt.

»Aber erst, wenn ich zuhause bin in aller Ruhe«, fügte sie noch hinzu. Hidan und Sakura seufzten nur enttäuscht aus.

»Wie du meinst. Du weißt am besten wie du es mit ihm angehen sollst«, meinte die Haruno und Hidan nickte ihr zustimmend zu.

»Was hast du dich überhaupt in unserem privaten Frauengespräch eingemischt?«, fragte Tenten ihn argwöhnisch.

»Ihr Frauen kennt uns Männer doch überhaupt nicht, ihr denkt ihr kennt uns. Da ich, wie ihr seht, selbst ein Mann bin, wäre es am besten mich um Rat zu fragen. Und nicht eine andere Frau, die sowieso sicher keine Ahnung hat. Sakura dich betrifft das nicht keine Sorge, du weißt wie man mit Männern umgehen soll«, fügte er Letzteres noch hinzu.

»Und jetzt? Das beantwortet meine Frage immer noch nicht. Im Übrigen hat mich deine 'Antwort' auch nicht wirklich interessiert Hidan«

»Auf was willst du eigentlich hinaus?« Sakura wandte ihr Gesicht nun Hidan zu.

»Wenn ihr Hilfe in Sachen Männern braucht, kommt zu mir. Aber Sakura du natürlich nicht, schliesslich hast du ja mich« Wieder dieser verführerische Unterton in seiner männlichen Stimme, dachte sich die Rosahaarige innerlich.

»Natürlich«, sagte sie mit sarkastischem Unterton. Tenten grinste nur drauflos, während Hidan gespielt beleidigt seinen Kopf in seine Hände stützte, aber das Grinsen in seinem Gesicht verriet ihn.

~>\*<~

»Oh Gott Naruto, Hinata herzlichen Glückwunsch!« Überglücklich umarmte Mikoto das Paar und ihr kamen sogar Freudentränen hervor, die sie blinzeln wegwischte.

»Sasuke, Itachi nehmt euch diese zwei Mal als Vorbild. Bald werdet ihr eine kleine Familie haben« Mikoto schien Freudenstrahlen zu verbreiten, so grosse Freude hatte

sie für die Beiden.

»Ach was Mam«, wank Itachi nur ab, » Honoka und Ich wollen noch etwas Zweisamkeit haben.«

»Ach, Leute, ihr habt keine Ahnung wie stolz ich auf Hinata bin!«, sprach der Uzumaki mit einem breiten, glücklichem Grinsen im Gesicht.

»Ich glaube für Hinatas Zustand ist sie nicht alleine verantwortlich« Hinatas Wangen wurden eine Spur röter, als ohnehin schon, als sie Honokas Bemerkung hörte.

»Ich kann es nicht fassen, dass Naruto meine Cousine geschwängert hat, und dann bin ich nicht mal der erste, der diese Neuigkeit erfährt«, äusserte Neji gespielt bestürzt, musste das junge Paar trotzdem belustigt angrinsen, als er sah wie sich Hinatas Kopf in eine Tomate verwandelte und sogar der vorlaute Uzumaki eine Spur rot wurde. Shikamaru boxte dem Blondschoopf freundschaftlich gegen den Arm und teilte auch seine Glückwünsche mit.

»Ich freue mich schon auf den Moment, wenn Sasuke eine eigene kleine Familie haben wird«, schwärmte die ältere Uchiha wieder mal vor sich hin.

»Ach, Mikoto, ich glaube da musst du noch eine Weile warten bei diesem sturen Esel«, meinte Honoka, die ein Augenverdrehen seitens Sasuke geschenkt bekam. Honoka wechselte ihren Platz von Itachi zu Hinata, mit der sie aufgeregt begann zu quatschen. Der Uchiha fragte sich schon seit einer Weile, wieso sich alle ausgerechnet in seiner Wohnung versammelt haben, schliesslich geht es hier nicht um ihn, sondern um seinen besten Freund und seiner nun schwangeren Verlobten. Aber so wie er Naruto kannte, hatte dieser die Gäste mit Sicherheit absichtlich zu Sasuke eingeladen.

Die Anwesenden plauderten noch eine Weile, bis es für einige an der Zeit wurde zu gehen. Neji verschwand mit Shikamaru im Schlepptau zu einem Club in der Nachbarstadt um zu feiern.

«Bis dann Leute. Ich und Honoka gehen dann auch mal nach Hause», grinste der ältere Uchiha. Honoka verabschiedete sich schnell noch von den anderen. Sasuke begleitete seinen Bruder und dessen Freundin noch bis zur Eingangstür, um auch wirklich sicher zu sein, dass sie von hier verschwanden.

»Und was ist mit euch, wollt ihr nicht auch mal aus meiner Wohnung verschwinden?«, sagte er, als er wieder zurück ins Wohnzimmer kam und die restlichen Gäste erblickte.

»Sasu! Hinata will sich vielleicht noch ausruhen« Kopfschüttelnd stand Mikoto auf und zog sich ihre Jacke an.

»Ich muss deinem Vater sowieso noch Essen zubereiten«, meinte sie währenddessen. Naruto und Hinata taten es ihr gleich.

»Teme, sei mal etwas gastfreundschaftlicher«

»Bin ich doch immer« Amüsiert grinsten sich die Beiden an. Mikoto liebte diese Momente, an denen Sasuke locker drauf ist und das ist er meist nur in Anwesenheit des Uzumakis. »Also mein Junge überanstrenge dich nicht morgen in der Arbeit, ja?« Sasuke bejahte einfach nur und die Gäste verliessen seine grosse Wohnung. Endlich kehrte wieder Ruhe ein und der Uchiha seufzte müde aus. Es war erst so gegen halb sechs, aber die Arbeit machte ihn zu schaffen.